

Umwelt-krankheiten



Die Umweltdetektive von Lafu zeigen Probenahmeausstattung und Messtechnik zum Aufspüren von Umweltgiften in Wassersystemen

Welche Einflüsse betreffen meine Gesundheit und die der Menschen weltweit?

Fr 01.07.2022, 18-20:15 Uhr

ReferentInnen von der Lafu GmbH:
Dipl.-Ing. Gary Zörner, Ann-Kathrin Seiz MSc

Anmeldung: VHS Delmenhorst,
Tel.: 04221-981 800

E-Mail: anmeldung@vhs-delmenhorst.de
Am Turbinenhaus 11, Raum 08, 27749 Delmenhorst
Kursnr.: 22A5311 (präsenz, 2G Nachweis)
Kursnr.: 22A5313 (online). Gebühr: jeweils 9 €

Umweltkrankheiten – massiv unterschätzt

Obwohl weltweit ein Viertel aller Todesfälle auf Umweltbelastungen zurückzuführen sind, sind Umwelterkrankungen vergleichsweise schlecht untersucht.

Die drei Hauptgründe liegen darin, dass Umwelterkrankungen in erster Linie ärmere Menschen, Minderheiten und Kinder betreffen. Weiterhin sind Umwelterkrankungen teilweise nur mit aufwendiger Diagnostik auf bestimmte Ursachen zurückzuführen und nicht zuletzt stehen die Interessen internationaler Unternehmen, die durch ihre Geschäftspraktiken und Produkte Umwelterkrankungen bedingen, im Weg.

Dabei sind je nach Krankheit mehr als die Hälfte der Fälle vermeidbar, beispielsweise durch Auflagen in Bezug auf Luft- und Wasserverschmutzung oder konsequenter Regulierung von Chemikalien. Doch die Regulierung vieler Stoffe hinkt dem Inverkehrbringen hinterher, so dass Umwelterkrankungen tendenziell weiter zunehmen werden.

Was uns krank macht

Die auslösenden Umweltfaktoren sind vielfältig und umfassen z.B. Gefahrstoffbelastungen an Arbeitsplätzen in Landwirtschaft und Industrie, Rückstände in Lebensmitteln und Wasser, Wohngifte in Innenräumen und diverse weitere Schadstoffkontaminationen bis hin zu Radioaktivität und Lärm. Menschen, die von Umweltkrankheiten betroffen sind, leiden häufig unter unspezifischen, teilweise neurologischen Symptomen, so dass die Diagnose oft nur durch spezialisierte Mediziner:innen möglich ist.

In vielen Fällen reagieren Patientinnen und Patienten mit Fortschreiten der Erkrankung an immer stärkeren Symptomen und sind auf eine wachsende Zahl von Stoffen sensibilisiert. Doch selbst mit Diagnose werden Menschen, die von Umwelterkrankungen betroffen sind, oft nicht ernst genommen und ihr Leiden wird psychologisiert.

Für Betroffene ist es oft nur schwer möglich, die Ursachen ihrer Erkrankung nachzuweisen, insbesondere, weil es sich in vielen Fällen auch um eine

Mischexposition mit einer Vielzahl an Belastungen handelt, die ungenügend untersucht sind.

Grenzwerte schützen nicht vor Erkrankung

Auch wenn sog. "Grenzwerte" eingehalten werden, wird der Verbraucher irreführt, da statt des Schadstoffcocktails nur die jeweiligen Einzelstoffe beurteilt werden und somit eine angebliche Sicherheit vorgetäuscht wird.

Diese Grenzwerte sind oft dazu geeignet, das Krankmachen mit Giftkonzentrationen unterhalb der Grenzwerte zu legalisieren. Insbesondere berücksichtigen diese nicht die Kombinationswirkungen von mehreren schädlichen Chemikalien, die gleichzeitig z.B. in einem Lebensmittel enthalten sind und hunderten von weiteren Schadstoffen denen wir in unserem Lebensumfeld ausgesetzt sind.



Regisseur C. Mayr und Dipl.-Ing. G. Zörner bei Aufnahmen im Labor der Lafu GmbH zum Kinofilm „Bulb Fiction“ in dem die hochtoxische Quecksilberfreisetzung durch die sogenannte „Energiesparlampe“ kritisch betrachtet wird. [Link zum Film: vimeo.com/51126406](https://vimeo.com/51126406)

Hochaktuelle Informationen

Anfang des Jahres wurde die planetare Grenze für chemische Verschmutzung erstmals wissenschaftlich beziffert. Die Ergebnisse sind erschreckend: Die Zahl der Schadstoffe übersteigt die Sicherheitsmarge unseres Planeten massiv und sorgen so für 10.000 Jahre instabiler Umweltbedingungen!

Zugleich beginnt die EU nach der UN nun verstärkt damit, die Probleme, die mit der Vielzahl an Chemikalien in unserer Umwelt einhergehen, mit dem European Green Deal ernst zu nehmen. Und die wissenschaftliche Erforschung von Kombinationswirkungen nimmt Fahrt auf.

Umwelterykrankungen auf den Grund gehen:

Lafu Tätigkeitsbereiche



Im Vortrag stellen die Referent:innen von der Lafu GmbH die aktuellen Ergebnisse aus der internationalen Wissenschaft und Forschung vor. Angesprochen werden die Ursachen und interessante Beispiele von Umwelterkrankungen und die körperlichen Mechanismen hinter den oft diffusen Symptomen.

Außerdem wird auf den Umgang von Behörden mit Innenraumgiften beispielsweise an Schulen eingegangen und dargelegt, warum bei der Zulassung von Produkten und Chemikalien eine Beweislastumkehr angewendet werden sollte, in der z.B. die Hersteller nachweisen, dass ihr Produkt keine Gesundheitsgefährdung darstellt.

Dabei wird immer wieder auf hochaktuelle Forschungsergebnisse und neuartige Chemikalien eingegangen und diese auch in den derzeitigen gesetzlichen Zusammenhang gestellt.

Gesellschaftliche Prägungen führen zum Unvermögen nicht sichtbare Gefährdungen wahrzunehmen. Psychologisch führt das auch dazu dann schlimme, schmerzhaft, quälende Dinge auszublenden.

Grundlegende Bedeutung haben leider oft ökonomische Interessen. Die Referenten-innen freuen sich auf Fragen und eine lebendige Diskussion ist ausdrücklich erwünscht!

Die Lafu GmbH gibt es schon seit **1993**. Sie befasst sich u.a. mit folgenden Aufgabengebieten:

Innenraumhygienische Inspektion in Gebäuden und Produktionsstätten (Schadstoffe/Wohngifte, Schimmel, E-Smog, Radioaktivität), Bausachverständige, Raumlufttechnische Anlagen	
Lebens- und Futtermittel / Hygienemanagement	Wasser / Abwasser, Schwimm- und Badeteiche Boden, Kompost, Abfall
Problemlösungen, produktions- und prozessintegrierter Umweltschutz, Umweltmanagement, Umweltpolitik und Gesellschaft Umweltbildung, Vorträge, Seminare, Eventveranstaltungen Gutachten, Handlungs- und Sanierungsempfehlungen	
Je weniger gesundheitliche Belastungen, umso mehr Lebensfreude! Optimistisch, authentisch, kreativ, innovativ	

Lafu GmbH
Am Wollager 8
27749 Delmenhorst
Tel.: (0 42 21) 1 44 52
Fax: (0 42 21) 1 49 45
Mobil: (01 71) 3 49 01 49
info@lafu-gmbh.com
http://www.lafu-gmbh.com

